© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über Raupen von *Bombyx rubi* L. — Frühzeitiges Verlassen ihres Winterlagers.

Gelegentlich eines Ausfluges nach Sagan, zu welchem mich das anhaltend milde, freundliche Wetter bestimmt hatte, traf ich bereits am 3. Februar d. Js. zwei Raupen von *Bombyx rubi* L., munter über einen Feldweg hinwegkriechend. Der warme Sonnenschein hatte sie aus ihrem Winterlager hervorgelockt. In anderen Jahren fand ich die Raupen dieses Spinners Ende April bis Mai noch in ihrem Winterlager, in welchem sie sich dann auch verpuppten. Die beiden Raupen, ins warme Zimmer gebracht, spannen sich bald darauf ihr längliches Gespinst und verwandelten sich in gesunde Puppen. Wären sie im Freien geblieben, so würde jedenfalls der bald danach eintretende Umschlag des gelinden Wetters, durch welches sie sich hatten täuschen lassen, in starken empfindlichen Frost eine so frühe Verpuppung der Raupen nicht gezeitigt haben.

Oskar Schultz
(Hertwigswaldau, Kr. Sagan).

***Vespa media* De Geer.**

ist unter allen Wespen die intoleranteste. Angezogen vom Safte süßer Birnen, kamen im Sommer 1898 besonders häufig *vulgaris* L., *crabro* L. und *media* De Geer. Während die ersten oft gesellig auf einer Birne fraßen und auch die mitnaschenden Fliegen nicht vertrieben, kam die *crabro* meist einzeln, that aber auch den anderen Wespen und den Fliegen nichts. Die *media* aber litt kein anderes Insekt in der Nähe — in vielen Fällen sah ich nur einmal 2 *media* auf derselben Birne.

P. Leopold Hacker
(Gansbach, Nieder-Österreich).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

~~Behr, H. H.:~~ „Veränderungen in der Insektenwelt Kaliforniens“. ~~2. '98.~~

Die Veränderungen in der Insektenwelt Kaliforniens haben seit etwa 40 Jahren mit dem Anbau des Landes einen erheblichen Umfang erreicht. Aus einer der Kalifornischen Akademie von Herrn H. H. Behr vorgelegten Arbeit entnehmen wir, daß die Schmetterlinge besonders stark gewechselt haben. Der sehr auffällige *Danais plexippus*, welcher seit kurzem Neu-Seeland, Queensland und die Sandwichsinseln in Scharen überfallen hat, war bis 1856 in den Umgebungen von San-Francisco selten und trat dann mit verschiedenen Asclepiadeen, auf denen seine Raupe lebt, in großer Häufigkeit auf. Das dauerte mehrere Jahrzehnte, aber seit 1880 ist der Schmetterling immer seltener geworden und nunmehr ganz verschwunden. Der Grund liegt in der Ausrottung von *Asclepias fascicularis*, die früher in jetzt trocken gelegten Sumpfländereien üppig gedieh, und die Raupe des Schmetterlings, welcher das Vermögen zeigt, sich den verschiedensten Klimaten anzupassen, hat sich nicht an eine neue Futterpflanze gewöhnen können.

Der Distelfalter *(Pyrameïs cardui)*, vielleicht unter allen Schmetterlingen der größte Kosmopolit, vertritt in dieser Beziehung das andere Extrem. Obwohl die Raupe Disteln, wo sie dieselben haben kann, sicherlich jeder anderen Futterpflanze vorzieht, begnügt sie sich beim Mangel von Disteln auch mit Kompositen, Malven, Nesseln u. s. w. Eine sonst sehr leicht zu nährende Abart des Distelfalters *(Pyrameïs carye)*, die viele Lepidopterologen für eine gute Art ansehen, und deren Raupe im Futter ebensowenig wählerisch ist wie dieser, zeigt sich dagegen gegen das Klima so empfindlich, daß sie nur an bestimmten Lokalitäten Kaliforniens vorkommt.

Die früher sehr seltene *Phryganidia californica* ist jetzt sehr häufig geworden. Sie lebte ursprünglich auf einer einzigen Eichenart; aber in dem Maßstabe, als diese Eichenwälder in urbares Land verwandelt wurden, ist das Insekt gegen alle Erwartung häufiger geworden. Der Grund liegt einfach darin, daß es sich an andere Eichenarten, namentlich *Quercus lobata* und *Q. Kellogii*, gewöhnt hat und nun vier Bruten im Jahre bringt, welche die Eichenwälder teilweise geradezu verwüsten. Behr mißt dem Sperling dabei einen Teil der Schuld bei, denn dieser an sich gar nicht hervorragend als Insektenvertilger nützliche Vogel vertreibe durch sein lärmendes und freches Gebaren die kleinen insektenfressenden Vögel. Sie ziehen sich zurück, und der Sperling behauptet den Platz. Er wird so mittelbar zum Schützer der schädlichen Insekten.

Dr. Ernst Krause (Eberswalde).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Matsumura, M.: Two Japanese insects injurious to fruit. In: „Publications of the U. S. Department of Agriculture", Division of Entomology. New series '98. Bulletin 10, p. 36—40, 2 Abb.

Der Verfasser, Professor zu Sapporo in Japan, beschreibt die Lebensweise zweier dem Kernobst schädlicher Schmetterlinge, *Laverna herellera* Dup. und *Nephopteryx rubrizonella* Rag. Der erstere ist nicht genau identifiziert; Matsumura sagt ausdrücklich, daß die Labialpalpen nicht schwarz geringelt sind, während dies bei der genannten Art stets der Fall ist. Der Herausgeber des Bulletins, Professor L. O. Howard, bemerkt dazu in einer Fußnote, daß der beschriebene und abgebildete Schmetterling wahrscheinlich eher *Argyresthia conjugella* Zell. ist. Das zu den Tineiden gehörende Insekt tritt im Juli auf und führt eine nächtliche Lebensweise, das Licht übt jedoch keine Anziehung auf den Schmetterling aus. Das Weibchen legt wahrscheinlich seine Eier an die Außenseite der jungen Äpfel, von hier aus frißt sich dann die junge Raupe hinein bis in das Kernhaus; sie ist anfangs weiß mit schwarzem Kopf, später wird sie fleischfarben und trägt auf jedem Segment einige dunkle Flecken, der Kopf, sowie das erste und letzte Körpersegment sehen später braun aus. In einem Monat ist die Raupe erwachsen und mißt dann 7 mm in der Länge; sie kriecht dann aus dem Apfel heraus, läßt sich an einem Faden auf den Boden herab, falls die Frucht nicht abgefallen war, und verpuppt sich in der Erde in einem weißen Kokon. — Der Boden unter derartig infizierten Bäumen muß im Herbst völlig umrigolt werden, damit die zarten Puppen auf der Erdoberfläche den schädigenden Einflüssen des Wetters, dem Tau und der Nachtkühle, ausgesetzt sind. Frisch gefallenes Obst ist baldigst aufzulesen.

Der zweite Schädling, *Nephopteryx rubrizonella* Rag., greift die Birnen an. Er tritt zweimal im Jahre auf und fliegt im Juli und im September bis Oktober. Die Eier werden in Form eines Kuchens an die Zweige gelegt, in der Weise, daß sie durch einen an derselben Stelle entspringenden Nebenzweig von oben geschützt sind, außerdem sind sie mit einem weißen Seidengewebe bedeckt. Nach dem Ausschlüpfen spinnen die jungen Raupen viele feine Seidenfäden und begeben sich dann zu einer in der Nähe befindlichen Birne, die dann mit dem Zweige durch die gesponnenen Fäden in Verbindung steht. Die Raupe sieht anfangs weißlich aus, wird später graugelb und später braun, ihre Länge beträgt bei der Reife 20 mm. Sie frißt sich in die Birne ein und zerstört die Kerne; ihre Gegenwart verrät sich immer durch die schwarze Öffnung, durch welche das Tier in die Frucht eingedrungen ist. Nach drei Wochen verpuppt sie sich innerhalb der Birne, und nach weiteren zwei Wochen schlüpft der Schmetterling aus. — Die Eier sind an den Zweigen durch ihre weiße Farbe leicht zu entdecken und können mit leichter Mühe vernichtet werden; auch hilft Bestreichen der Zweige mit Petroleumemulsion. Ist die Raupe erst in die Birne eingedrungen, so ist nicht viel mehr zu machen; die gefallenen Früchte sind einzusammeln. Sigm. Schenkling (Hamburg).

Kolbe, H. J.: *Coleoptera,* gesammelt von Herrn Ober-Leutnant Werther in der Massai-Steppe. In: C. W. Werther, „Die mittleren Hochländer des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika". Berlin, Paetel, '98, S. 305—310.

Die gesammelten Coleopteren gehören der afrikanischen Steppenfauna an. Dieselben sind zum größten Teil Räuber, die auf lebende Tiere Jagd machen, weniger häufig sind die am Boden lebenden Tenebrioniden vertreten, die von moderigen und abgestorbenen vegetabilischen Stoffen leben; ein Pflanzenfresser wurde gefunden *(Brachycerus)*, dessen Larve in den Knollen von Liliaceen lebt. Alle nachstehend genannten Arten sind flügellos: *Anthia artemis* Gerst., (zu den Carabiden gehörig), *Adesmia (Macropoda) nigrogemmata* Fairm., *Adesmia (Macropoda) tuberculifera* Kolbe, *Rhytidonota acuticollis* Fairm. (alle Tenebrioniden), *Brachycerus phrynopterus* Fairm. (ein Rüsselkäfer).

Prof. Dr. Karl Eckstein (Eberswalde).

Kieffer, J. J.: Description d'un Coccide produisant des galles sur Rhamnus alaternus et oleoides. In: „Bull. Soc. Ent. France", '98, No. 10, p. 214—215.

Der Verfasser erhielt aus Algerien Blattgallen von *Rhamnus alaternus*, welche mit solchen von *Rh. oleoides* aus Sicilien übereinstimmten. Sie werden verursacht durch eine 1,25 mm lange Coccide, welche unter dem Namen *Asterolecanium rhamni* als neu beschrieben wird. Die Gallen erinnern in ihrer, in Abbildung wiedergegebenen Gestalt an Phytoptiden-Gallen; sie ragen über die Oberseite des Blattes als 3 mm lange, cylindrische, oben geschlossene Tuben hervor, öffnen sich auf der Blattunterseite und haben einen Durchmesser von 1 mm. Eine ähnliche Gallbildung, ebenfalls auf einer *Rhamnus*-Art, wurde bei Schanghai von Schrader gefunden und von Frauenfeld in den „Verhandl. d. Zoolog.-Botan. Gesellsch." in Wien, Bd. 19, 1869, p. 935 abgebildet. Dieselbe wird aber von einer Psyllide, *Arytaena cornicola*, verursacht.

P. Speiser (Königsberg i. Pr.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cockerell, T. D. A.: Directions for collecting and preserving scale Insects (Coccidae). Part L. In: „Bull. Unit. Stat. Nat. Mus.", No. 39, '97. 9 p.

Zuerst bespricht Verfasser die Gegenden, an denen bisher Cocciden gefunden sind. Jenseits des 40. Grades nördlicher oder südlicher Breite nehmen die Schildläuse an Häufigkeit ab. Die am nördlichsten aufgefundene Schildlaus ist *Orthezia cataphracta* aus Grönland und Nord-Sibirien. Cocciden leben in den gemäßigten Zonen meist auf baumartigen Gewächsen, da die krautartigen im Winter fast immer eingehen, dort auch an perennierenden Gräsern, Wurzeln und in Ameisennestern. In den Tropen sind mehr die Blätter, in der gemäßigten Zone mehr Äste und Stämme von den Cocciden befallen. Eigentümliche Floren haben auch dementsprechende Coccidenfaunen. Cocciden werden am besten mit der Pflanze zusammen gesammelt, kleinere Zweige ganz mitgenommen, von größeren und der Rinde die betreffenden Teile. Es ist empfehlenswert, möglichst umfangreiches Material zu haben, damit man bei Neubeschreibungen genügend vergleichen und dann Cotypen an Coccidenkenner und Museen abgeben kann. Zum Schlusse giebt Verfasser noch Winke, wie man Cocciden am besten aufbewahrt. Er zieht das Trockenaufbewahren vor, da der Alkohol vielfach die Wachsausscheidung zerstört. Die Pflanzen sind so zu sammeln, daß sie bestimmt werden können. Zum Schutze vor Raubinsekten werden die Stücke am besten in kleinen Glastuben aufbewahrt, doch müssen die Stücke absolut trocken sein. Von den Tieren selbst sind mikroskopische Präparate anzufertigen.

Dr. H. Stadelmann (Berlin).

Lyttkens, Aup.: Redogörelse för Kriget Mot Ållonborrarna Åren 1885—1895 Inom Hallands Län. (Bericht über die Bekämpfung der Maikäfer in den Jahren 1885—1895 in der Provinz Halland.) In: „Uppsatser i Praktisk Entomologi". '97. Heft 7, p. 81—91.

Die Maikäfer sind schon seit langer Zeit als schädliche Insekten bekannt, und weist der Verfasser in seiner Arbeit im geschichtlichen Rückblick darauf hin. So erfahren wir von einem Maikäferprozeß, der 1320 zu Avignon stattfand, von einer großen Verheerung der Weinberge durch diesen Schädling im Jahre 1587 in Savoyen, vom Auftreten desselben in Schweden, speciell in der Provinz Halland, wo zuerst Dr. Osbeck 1776 darauf aufmerksam machte, später Rittmeister P. von Möller (1833, 1849 und 1851), der diesen Schädling einsammeln ließ. So wurden 1879 für das Einsammeln des Maikäfers 1000 Kronen verausgabt und 678 Kubikfuß davon gesammelt.

Nach dieser allgemeinen Einleitung beginnt der Verfasser sein eigentliches Schema mit dem Jahre 1885, welches ein Maikäferjahr für Halland war, obwohl in diesem Jahre nur Larven desselben eingesammelt wurden; 1886 war nicht bedeutend, desto mehr jedoch 1887, in dem eine Unmasse von Maikäfern auftrat, während 1889 wieder schwächer, 1890 noch schwächer, hingegen 1891 wieder sehr stark an Maikäfern war. 1893 ging die Zahl derselben wieder zurück, hob sich jedoch 1895 wieder ansehnlich.

Nachfolgende Zusammenstellungen, der Tabelle des Verfassers entnommen, sollen zeigen, wieviel Liter jährlich an Engerlingen und Maikäfern gesammelt wurden, und wieviel Geld für dieses Einsammeln verausgabt wurde:

Jahr	Art	Liter	Kostenaufwand
1885	Larven . .	18 583	1 136,00 Kr.
1886	Larven . .	1 524	93,14 „
1887	Maikäfer . .	448 220	27 397,40 „
1889	Larven . .	17 905	1 063,50 „
1890	Larven . .	803	48,18 „
1891	Maikäfer . .	282 347,5	17 233,74 „
1893	Larven . .	1 396	109,52 „
1895	Maikäfer . .	169 926	10 866,86 „

Aus dieser Tabelle ist wohl deutlich zu ersehen, daß von vier zu vier Jahren immer eine bedeutende Menge von Maikäfern auftrat, diese Jahre also sogenannte Maikäferjahre waren: 1887, 1891 und 1895.

Emil K. Blümml (Wien).

Rampton, Calixte: Les ennemis de l'agriculture. Mit 140 Figuren. 408 Seiten. 8°. (Paris, Berger-Levrault et Cie.) '98.

Nach der Besprechung des allgemeinen Teiles über Hymenopteren, Hemipteren, Dipteren, Orthopteren und Lepidopteren geht Verfasser auf die schädlichen Insekten der Getreidearten über, indem er alle Charakteristiken der Tiere genau angiebt, darauf die Lebensweise beschreibt und schließlich die Mittel zur Vertilgung aufführt. Die Tiere selbst, oft auch die Fraßstücke oder sonstigen Beschädigungen, sind durch saubere, gut ausgeführte Abbildungen erläutert, unter anderem ist in deutlichen Abbildungen eine Vorkehrung zur Vertilgung und zum Abfangen der Heuschrecken beschrieben. Es folgen alsdann die Schädlinge der Runkelrüben und Kartoffeln, ferner der Leguminosen und der technisch nützlichen Pflanzen, eine ausführliche Anleitung jedesmal zum Vertilgen der Schädlinge angebend. Weiterhin finden wir Schädlinge an Blumenpflanzen, in ein kleines Kapitel zusammengedrängt, um so umfangreicher sind die zahlreichen Feinde des Weinstockes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

behandelt. Ein besonders eingehender Aufsatz behandelt, unterstützt durch viele Abbildungen, die Reblaus, ihre Entwickelung und ihre Schäden. Die Mittel teilt Verfasser in Heil- und Vorbeugungsmittel ein. Als Heilmittel geht er zuerst auf den Schwefelkohlenstoff ein, den dazu benutzbaren Apparat genau beschreibend, ebenso die beim Unterbringen notwendigen Manipulationen, als zweite Mittel nennt er die Sulfokarbonate der Pottasche, die in großen Mengen beigebracht werden müssen, schließlich die Unterwassersetzung der Weinberge im Sommer und Winter, und das Entrinden und Verschmieren der Wunden, weiter hinauf die Vorbeugungsmaßregeln eingehend und die sonstigen Krankheiten des Weines beschreibend. Es folgen noch weitere Krankheiten und Aufzählung der Unkräuter.

Dr. R. Thiele (Soest).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '99, No. 9 und 10. — **7.** The Canadian Entomologist. Vol. XXXI, No. 6. — **11.** Entomologische Nachrichten. XXV. Jahrg., Heft XII. — **13.** The Entomologist's Monthly Magazine. '99, june. — **15.** Entomologische Zeitschrift. XIII. Jahrg., No. 6. — **18.** Insektenbörse. 16. Jahrg., No. 24 und 25. — **33.** Wiener Entomologische Zeitung. XVIII. Jahrg., V. und VI. Heft.

Nekrologe: Costa, Prof. Achille. — Nylander, Dr. William. — Brongniart, Dr. Charles. **13,** p. 148. — Rudel, Wilhelm. **18,** p. 139.

Allgemeine Entomologie: Aurivillius, Chr.: Über die Linné'schen Insektentypen in Upsala. **18,** p. 142. — Fingerlind, Max: Skizzen aus Wald und Flur. II. **18,** pp. 141 und 147. — Kieffer, J. J.: Sur le principe fondamental de la Cecidiologie. **5,** p. 157. — Lampert, Kurt: Das Leben der Binnen-Gewässer. 12 kol. Taf., viele Text-Holzschn., XVI., 591 p. Chr. Hrm. Tauchnitz, Leipzig. '98/99. — Standfuß, M.: Gesamtbild der bisher vorgenommenen Temperatur- und Hybridations-Experimente. Taf. **18,** p. 146. — Steuer, Adf.: Zur Frage über die Tierzeichnung. Zool. Garten, 40. Jahrg., p. 97. — Weismann, Aug.: Thatsachen und Auslegungen in Bezug auf Regeneration. Anat. Anz., 15. Bd., p. 445.

Orthoptera: Förster, F.: Beiträge zur indo-australischen Odonaten-Fauna. IX. **33,** p. 170. — Förster, E.: Zur Odonaten-Fauna von Madagaskar. **11,** p. 186. — Wood, Theod.: Pachytylus migratorius at Upper Tooting. **13,** p. 145.

Neuroptera: Mc. Lachlan, R.: Notes on certain Palaearctic species of the genus Hemerobius. II. **13,** p. 127.

Strepsiptera: Champion, G. C.: Stylops melittae Kirby at Wiking. **13,** p. 144.

Hemiptera: Hempel, Adolph: Two new Coccidae of the subfamily Lecanidae. **7,** p. 131. — Kieffer, J. J.: Sur Lecanium robiniarum Dougl. **5,** p. 158. — King, Geo. B.: Contributions to the knowledge of Massachusetts Coccidae. II. **7,** p. 139. — Melichar, L.: Beitrag zur Kenntnis der Homopteren-Fauna von Tunis. **33,** p. 175. — Saunders, E.: Scolopostethus puberulus Horo and other Hemiptera at Seaton, Devon. **13,** p. 147. — Webster, F. M.: Fatal Temperature for Diaspis Amygdali Tryon. p. 130. — Winter Breeding of Diabrotica vittata in Forcing Houses. p. 136, **7.**

Diptera: Girschner, E.: Beitrag zur Biologie und Systematik der Musciden. **11,** p. 177. — Kieffer, J. J: Über Dicerura Kieff. (Iridomyza Rbs.) 4 fig. **33,** p. 165. — Mik, Jos.: Verallia nov. gen. Pipunculidarum. p. 133. — Über die Dipteren-Gattung Microdon. p. 138, **33.** — Strobl, Gabriel: Spanische Dipteren. V. **33,** p. 144. — Villeneuve, J.: Observations sur Famiclea cinerea Macq. **5,** p. 160.

Coleoptera: Bedel, L.: Un nouvel Histéride myrmécophile des Basses-Alpes. **5,** p. 183. — Belon, M. J.: Diagnose d'un Longicorne nouveau de Bolivie, appartenant au genre Mecometopus Th. **5,** p. 156. — Boileau, H.: Description sommaire de quelques Lucanides nouveaux. **5,** p. 175. — Champion, G. C.: Ceuthorrhynchus querceti Gyll.: an addition to the list of British Rhynchophora. p. 142. — — Phytobius muricatus Ch. Bris.: a British insect. p. 143, **13.** — Elliman, E. Geo.: Coleoptera in the Chesham District. p. 144. — A dark variety of Psammoechus bipunctatus F. — Lebia crux-minor L. in Cumberland. p. 145, **13.** — Fairmaire, L.: Description d'une nouvelle espèce de Paussus de Madagaskar. **5,** p. 181. — Faust, J.: Zwei Curculioniden von der Insel Rhodos. **33,** p. 173. — Fleutiaux, E.: Description d'une nouvelle espèce de Lissomus. **5,** p. 161. — Léveillé, A.: Diagnoses de Temnochilides nouveaux. — Notes synonymiques sur la famille des Temnochilides. **5,** p. 158. — Maindron, M.: Description d'une espèce nouvelle de Cardiomera. **5,** p. 155. — Mik, Jos.: Zur Lebensweise von Larinus carinirostris Gyllh. **33,** p. 191. — Müller, Josef: Histeridae Dalmatiae. **33,** p. 149. — Pantel, J.: Sur une anomalie de Timarcha tenebricosa F. **5,** p. 174. — de Peyerimhoff, P.: Description de la larve du Cephennium laticolle. Fig. **5,** p. 170. — Reitter, Edm.: Elfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. p. 155. — Coleopterologische Notizen. LXVII. p. 162, **33.** — Tschitschérine, T.: Synonymische Bemerkungen. **33,** p. 163.

Lepidoptera: Bankes, E. R.: Some exact observations on the emergence of Endromis versicolor L. — **13,** p. 137. — Bau, Al.: Zur Hebe-Zucht. **15,** p. 42. — Bird, Henry: Southern Noctuids at Rye, N. Y. **7,** p. 134. — Chapman, T. A.: Alday on the Essex Marshes. **13,** p. 146. — Chrétien, P.: Note sur les premiers états de Pionea Africalis Gn. p. 162. — Les premiers états de l'Acidalia litigiosaria B. p. 181, **5.** — Dyar, Harr. G.: Spilosoma congrua Walk. **7,** p. 155. — Gauckler, H.: Die Zucht des japanischen Spinners Rhodia fugax. **18,** p. 140. — Hirschke, Hans: Die ersten Stände von Lignyoptera fumidaria Hb. **15,** p. 41. — Johnson, W. G.: The Mediterranean Flour Mouth again. **7,** p. 143. — Jones, A. Hugh: Notes on Butterfly Collecting in the Ormont-Dessous Valley, Switzerland. **13,** p. 133. — Marshall, T. A.: Heterocerous Lepidoptera in Corsica in 1898. **13,** p. 139. — Moffat, J. Alston: Taeniocampa rubrescens Walk. **7,** p. 144. — de Rocquigny-Adanson, G.: Instinct de la chrysalide de Pararge maera L. **5,** p. 178. — Swinton, A. H.: Notes on certain Moths found around Jerusalem in 1896. **13,** p. 135. — Lord Walsingham, M. A.: Description of the larva of Argyresthia atmoriella Bankes. **13,** p. 142.

Hymenoptera: Ashmead, Will. H.: Classification of the Entomophilous Wasps, or the subfamily Sphegoidea. **7,** p. 145. — Morice, F. D.: Pastor Konow's proposals as to the Classification of Hymenoptera. (concl.) **13,** p. 125.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Litteratur-Referate. 221-224